

INHALT

VORWORT	7
1. «GESELLSCHAFTSSACHEN» UND «ÜBERSINNliche MACHTE» - RUDOLF STEINER ALS GENERALSEKRETÄR	9
2. «ELASTIZITÄT DES GEISTIGEN UND HINGABE AN UNSERE AUFGABEN» - RUDOLF STEINER ALS SCHULLEITER	11
Die Ideenform der Anthroposophie	15
«Mißverstanden auf allen Seiten»	20
Hinführung zur Idee	23
Satzungen: «Der Fluch jedes gesellschaftlichen Wirkens»	28
3. AUS DER SACHE HERAUS WIRKEN - RUDOLF STEINER ALS VORTRAGENDER	31
4. AUFGABENSTELLUNG «VON GESELLSCHAFTS WEGEN» - DIE GESELLSCHAFTSKRISE VON 1923	39
Gefordert ist Führung	40
Taten statt Programme	43
Methode statt Fallsammlung: die Heilmittelliste	46
«Eine Aufgabe setzen von Gesellschafts wegen»	49
«Versuchsmethode des allgemein Menschlichen» ...	51
5. «ANTHROPOSOPHIE TUN». DIE ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT NACH DER WEIHNACHTSTAGUNG	55
AUSBLICK. FÜHRUNG IN DER ANTHROPOSOPHISCHEN GESELLSCHAFT HEUTE?	73
Über den Autor	91